

MULTIKRETE



Die Spezial-Baustoffe der Produktreihe **Multikrete** zeichnen sich u.a. durch eine **erhöhte Anbindefähigkeit / Anhaftung** bei gleichzeitiger **verkürzter Abbindung / Durchhärtung** mit entsprechender **Druck- und Zug-Belastung** im Innen- und Außenbereich aus.

Die wirtschaftliche Verwendung zielt hierbei regelmäßig auf die **kurzfristige Wieder-Inbetriebnahme** ab, ohne dabei nutzerseitig die geforderte Anwendung vernachlässigen zu müssen.

MULTIKRETE

Dieser mineralische Hybridbeton mit seiner charakterisierenden hohen Bruchsicherheit und Haltbarkeit in der industriellen Nutzung wird im Regelfall dort verwendet, wo die betrieblichen Belastungskriterien eine Ausführung von Instandsetzungsmassnahmen in einem normgerechten Frischbeton erforderlich machen würden, die gebotenen zeitlichen Parameter aber nicht gegeben sind.

Gleichermassen gelangt das Material in der Sanierung und Instandsetzung von Verkehrsflächen öffentlicher Auftraggeber und privater Betreiber zur Anwendung, um verkehrsbeeinträchtigende Störungen auf ein arbeitsbedingtes Minimum zu reduzieren, ohne die Zielsetzung einer beabsichtigten dauerhaften Nutzungsfähigkeit der Reparatursektionen auszuschliessen.

Weiterhin werden diese Spezial-Baustoffe temperaturunabhängig vielfach als Ersatz für einen befestigenden / verfüllenden Beton gewerblich eingesetzt. Die wirtschaftlich gebotene fortschreitende Montage unterschiedlicher Einrichtungen und die kurzfristige weitere Bearbeitungsfähigkeit ohne Zeitverlust und ohne Einfluss auf die Belastbarkeit werden hierdurch gewährleistet.

Die multifunktionsfähige Verwendung der Spezial-Baustoffe Multikrete und ihrer Spezifikationen

- ▶ in einem Temperaturspektrum von -10°C bis $+54^{\circ}\text{C}$ ohne Einschränkung der Verarbeitung,
- ▶ die Verwendungsfähigkeit im Innen- und Aussenbereich ohne Berücksichtigung störender Umgebungsfaktoren,
- ▶ die formende Ausgestaltungsmöglichkeit der zähkonsistenten Anmischung in horizontaler und / oder vertikaler Verarbeitung,

- die gegebene Lebensmittelverträglichkeit und hohe Resistenz gegen viele Fremdstoffe,
- die erhöhte Anbindungsfähigkeit und Anhaftung an zementhaltigen Werkstoffen und anderen bauüblichen Materialien sowie Stahl und Metallkonstruktionen,

kennzeichnen die universelle Vielfalt dieser Produkte in der industrieüblichen Nutzung.

Ein minimiertes Erfordernis der Schichtstärke,

- Einbau mit einer Mindest-Schichtdicke ab ca. 25mm in Abhängigkeit von der beabsichtigten Nutzung, den bauseitig technischen Gegebenheiten und der gewählten Mischung / Körnung verarbeitungsfähiger werkseitiger Anmischungen

die einfache "bauübliche" Verarbeitung ohne besondere Vorbereitungs- und Verwendungsbezogene Einzelmassnahmen und Spezial-Werkzeuge,

- Einbau in Teilsektionen und Schichten,
- Verbaumöglichkeit "Nass an Nass" und "Nass an Trocken" ohne Zwischenschritte,
- uneingeschränkte Verarbeitung mit Bewehrung und Armierung in Flächen- und Hohlraumausführung sowie Konstruktionen

die geringst mögliche Vorbehandlung der vorgesehenen Instandsetzungs- und Verfüllbereiche

- aufwendiges maschinelles Bearbeiten wie Fräsen, Schleifen, Strahlen etc. entfällt,
- kein Erfordernis von "Haftbrücken" wie chemischen und/oder materialadäquaten Grundierungen etc.

und die nutzungsbezogene Zugabe von Füllstoffen

- Zusatz von Kiesen und / oder Edelsplitten,
- Zuschlag von Hartmetallen oder Fasern

ermöglichen eine wirtschaftliche Verwendung entsprechend Nutzungserfordernis für eine fast unbegrenzte Vielzahl von Einsatzzwecken.

► Produkt-Übersicht / werkseitiges Mischgut

Die Spezial-Baustoffe werden werkseitig entsprechend vorgesehener Nutzung in Versandeinheiten mit vorgemischten / angepassten Trockenstoffkomponenten sowie Flüssigaktivator geliefert.

Für die unterschiedlichen Verwendungen werden als Standard-Mischungen drei Versandformen gefertigt:

► Multikrete

Mischung:	Verkauf Standard
Körnung:	Zuschlag 0,7-1,2mm
V.E. / Masse:	28,70 kg / 13,00 l
Spez. Gewicht:	2,20kg
Trockenstoff:	23,30 kg
Fl.Aktivator:	5,40 kg

Für reguläre Verarbeitungen mit einer Schichtstärke von bis zu ca. 30mm und / oder dem Erfordernis einer feineren Sieblinie der Körnung bei durchschnittlicher Belastung.

► Multikrete

Mischung:	Baustelle J-M
Körnung:	Zuschlag 0,2- 8,0 mm
V.E. / Masse:	32,7 kg / 14,00 l
Spez. Gewicht:	2,34 kg / l
Trockenstoff:	27,30 kg
Fl. Aktivator:	5,40 kg

Für industrieübliche Verwendungen in der Instandsetzung mit einer Schichtstärke ab ca. 30mm bei erhöhter Nutzungsbeanspruchung.

► Multikrete

Mischung:	Hard Rock
Körnung:	Zuschlag 0,2-11,00mm
V.E. / Masse:	46,80 kg / 23,80 l
Spez. Gewicht:	1,97kg / l
Trockenstoff:	41,40 kg
Fl. Aktivator:	5,40 kg

Für schwere Nutzungsbeanspruchungen als Unterbauschicht in der Instandsetzung von Unterböden mit einer Schichtstärke ab ca. 50mm und als Verfüllgut.

Die Kombination der Produkte / unterschiedlichen werkseitigen Mischungen in schichtweiser Verarbeitung - horizontale / vertikale Anordnung - entsprechend Erfordernissen ist jederzeit möglich.

Für besondere Verwendungen - wie z.B. die Unterfütterung / Anarbeitung unterschiedlicher Schienenführungen, die eilbedürftige Verlegung / Einbindung keramischer Produkte in temperaturgeführten Bereichen, die Instandsetzung von Hafen- und Deichanlagen, die Montage von Sonderkonstruktionen etc. - stehen werkseitige Sondermischungen zur Verfügung.

Gleichermassen gelangen Sondermischungen für Temperatur-Grenzbereiche und objektbezogene Einsatzzwecke zur Lieferung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Anwendungstechnik des Herstellers.

► Vorbereitung der Reparaturflächen

Die Reparaturfläche - sowohl die Oberfläche als auch evtl. vorhandene Risse - muss gereinigt und von losem Material befreit werden, so dass eine raue und saubere Fläche im Reparaturbereich verbleibt. Verunreinigungen - insbesondere fettige und ölige Substanzen sowie chemische Rückstände - sind zu entfernen.

In der horizontalen Instandsetzung / Reparatur von Bodenflächen sind die Schultern der Instandsetzungssektion durch Schneiden und / oder Stemmen zu begradigen, um einen entsprechenden mechanischen Andruck des Mischgutes im Verfüllbereich zu gewährleisten. Eine Mindest-Verfülltiefe von ca. 25mm ist zu beachten.

Da Staubpartikel eine die Anhaftung mindernde "isolierende Wirkung" entfalten, empfiehlt sich ein Aussaugen des Reparaturbereiches.

Die Reparaturfläche sollte trocken sein. Feuchtigkeit und Rückstände von Rost und Korrosion beeinträchtigen eine Verarbeitung nur unwesentlich. Stehendes Wasser ist zu entfernen.

Einbau- / Verbaustrukturen bei Bodenflächen

Die Spezial-Baustoffe sind als mineralisches Produkt vordergründig auf eine Instandsetzung von Industrieböden und Verkehrsflächen aus Beton und zementgebundenen Estrichen / Werkstoffen ausgelegt.

In der Boden-Instandsetzung / Hallenbereiche, innen erweitert sich das Anwendungsspektrum auch auf die Materialien Asphalt / Gussasphalt, da hier die bituminösen Werkstoffe regelmässig nur dünnlagig als Verschleiss-Oberschicht auf einem tragenden Unterboden aus Beton aufgetragen sind und insofern ein niveaugerechter Einbau als dauerhafte Reparatur ermöglicht wird.

In Abhängigkeit von der Nutzungsbeanspruchung und dem Aufbau der Bodenfläche sowie dem Grad der Beschädigung sollte ein Mindest-Verbau mit

- ▶ einer Schichtstärke von ca. 30mm bei Nutzflächen und weniger stark beanspruchten Fahrgassen,
- ▶ einer Schichtstärke von ca. 50mm bei stark frequentierten Fahrbereichen

vorgesehen und zur Instandsetzung ausgetragen werden.

Bei einem Einbau von Konstruktionen - Kantenprofile und Dehnungsschienen in Fugenbereichen, Anfahrschützen und Sicherungseinrichtungen, Einfassungen von Ladebühnen und Waagen etc. - orientiert sich die Austragtiefe an den Einbauabmessungen und einer technisch erforderlichen Unterfütterung der Einbauteile.

Im Flächenaufbau sollte grundsätzlich eine Überprüfung der ausreichenden Anhaftung durchgeführt werden, wobei eine Abreissfestigkeit von $1,0\text{N/mm}^2$ nicht zu unterschreiten ist.

Soweit lediglich Oberflächenstrukturen und kleinere Ausbrüche / Absenkungen bis zu einer Tiefe von ca. 15mm instandzusetzen sind, empfiehlt sich der Spezialverguss Multikrete Flooring.

Unterboden und Unterbau in der Verfüllung

Die Materialverwendung bedarf eines tragfähigen Unterbodens / Unterbaus.

Soweit die feststellbare Schadenlage des Unterbodens und / oder seiner Materialfestigkeit Zweifel an einer Tragfähigkeit entstehen lassen, ist dieser dementsprechend einer Instandsetzung zu unterziehen.

Eindringende Hohlräume und Risse sollten vor einem Aufbau / einer Verfüllung mit Mischgut zähflüssig vergossen werden. Hierzu ist das fließfähige und nivelierende Produkt Multikrete Flooring zur Verfestigung zu verwenden.

Im Aussenbereich ist die vorhandene Unterbaustruktur zu berücksichtigen. Neben einer ausreichenden Verbautiefe ist insbesondere eine möglicherweise erforderliche mechanische Nachverdichtung des Einbaubereiches ohne / mit Verfestigung der Auflage in Spezial-Verguss zu beachten.

Allgemeine Kriterien der Anhaftung

Das für eine Anhaftung an zementgebundene Beton- / Estrichwerkstoffen ausgelegte Material verfügt aufgrund seiner besonderen Eigenschaften über eine erhöhte Anbindungsfähigkeit an zu umschließenden und angrenzenden Flächen und Einbauteilen aus anderen Stoffgruppen.

Eine Anbindung an Stahl und andere Metalle ist gegeben, eine Anbindung an aushärtete Asphalt-Baustoffe besteht eingeschränkt. Keine Anhaftung erfolgt an Kunststoffen und Holz.

Die Anhaftung an Kunstharzen, Magnesit- und Anhydrit-Werkstoffen sowie an anderweitig behandelten Oberflächen und an speziell verdichteten Betonkörpern ohne / mit Hartstoffearbeitung sollte grundsätzlich vorab durch Haftzugprüfung ermittelt und gegebenenfalls mit geeigneten Vorbereitungsmaßnahmen sichergestellt werden.

Eine Grundierung des Untergrundes / der Reparaturfläche ist nicht erforderlich.

► Verarbeitung - Mischen des Materials

Die Versandeinheit verfügt über die erforderlichen Materialmengen / Materialanteile an Trockenstoff und Flüssigaktivator zur Mischung einer verarbeitungsfähigen Verbaumassee.

Beide Einzelkomponenten sollten vor Anmischung / Verarbeitung für eine gleichbleibende Konsistenz - insbesondere bei Teilmengen - mit geeigneten Verfahren durchmischt werden. Gegebenenfalls vorhandene Bodenablagerungen im Flüssigaktivator sind restlos aufzuschütteln.

Im Hinblick auf die thermischen Reaktionen des Materials in der Abbindung empfiehlt sich - insbesondere bei hohen Umgebungstemperaturen, soweit umsetzbar - eine möglichst kühle Lagerung vor Anmischung und Verarbeitung zur zeitlichen Verlängerung der Misch- und Verarbeitungsintervalle.

Der Trockenstoff darf erst kurz vor der Verarbeitung dem Flüssigaktivator zugeführt werden. Die Anmischung sollte gleichbleibend mit einem schnell laufenden Rührwerk bis zum Erreichen einer homogenen Masse erfolgen - max. ca. 1 - 2 Minuten.

Wasser darf nicht zugeführt werden! Der Zusatz von anderen Füllstoffen und / oder Zuschlagstoffen bedarf der Rückfrage bei der Anwendungstechnik des Herstellers.

Da der Abbindeprozess angemischter verarbeitungsfähiger Verbaumasse - in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur - ca. 5 - 10 Minuten nach der Mischung einsetzt, sollte ein Anmischen erst kurzzeitig vor der weiteren Verarbeitung vorgenommen werden

Im Hinblick auf den Arbeitsablauf wird empfohlen, die Anmischung am Einbauort vorzunehmen. Die Mischwerkzeuge und das Volumen der anzumischenden Verbaumasse sind entsprechend der Verarbeitungsfähigkeit auszurichten.

Teilmengen sind im Verhältnis der Trockenstoffkomponenten zum Flüssigaktivator anzumischen. Die Abänderung werkseitiger Anmischungsverhältnisse bedarf der Rücksprache beim Hersteller.

Angemischte verarbeitungsfähige Verbaumassen sind direkt nach Abschluss des Mischprozesses zu verwenden.

Bereits in der Abbindung befindliches Mischgut darf nicht mehr verwendet werden.

► **Verarbeitung - Verfüllung / Auftrag des Materials**

Die Verarbeitung des Materials erfolgt meist im Normal-Temperaturbereich $>0^{\circ}\text{C}$. Hohe Umgebungs- / Verarbeitungstemperaturen verkürzen den Abbindeprozess, niedrige Umgebungs- / Verarbeitungstemperaturen verlängern den Zeitablauf der thermischen Reaktion des Materials.

Eine Verarbeitungsfähigkeit und Abbindung / Durchhärtung dieser Produkte ist in einem Temperaturspektrum bis -10°C gegeben. Für Verwendungen bis zu einer Temperatur von -26°C / -45°C stehen die Produkte Fricon CF26 / Fricon CF45 ohne eine Veränderung der Betriebszustände und Umgebungsparameter zur Verfügung.

Für Arbeiten im Temperatur-Grenzbereich kontaktieren Sie die Anwendungstechnik des Herstellers.

Wasser darf bei der Verarbeitung nicht zugeführt werden!

Werkzeuge sind nach einem Mischen und Verarbeiten des Materials gründlich mit Wasser zu reinigen. Bei einer Verwendung von Werkzeugen aus Metall ist bei andauernder Verarbeitung gegebenenfalls eine Zwischenreinigung zur Vermeidung behindernder Anhaftungen vorzunehmen. Begrenzungsprofile etc. sind im Werkstoff: Kunststoff zu verwenden.

Instandsetzung / Verfüllung von Ausbrüchen / Absenkungen

In der horizontalen Instandsetzung / Boden-Instandsetzung und / oder Verfüllung ist die angemischte verarbeitungsfähige Verbaumasse in den Reparaturbereich zu verfüllen.

Zur besseren Anhaftung ist das Mischgut seitlich in den Kantensektionen anzudrücken. Die Verbaumasse ist gegebenenfalls über die Kanten der angrenzenden Umgebungsflächen abzuziehen und die Oberflächenstruktur mit einem Reibebrett abzuglätten.

Soweit im Schrägverbau Ebenen aufzubauen sind, ist im Ansatzbereich / Fusskante im Hinblick auf die Körnung des Mischgutes eine ausreichende Vertiefung vorzusehen.

Bei einem Einbau von Schichtstärken von mehr als ca. 50mm empfiehlt sich gegebenenfalls - in Abhängigkeit von den örtlichen und technischen Gegebenheiten und den Umgebungstemperaturen - aufgrund der thermischen Reaktion ein schichtweiser Verbau. Eine Verarbeitung kann horizontal / vertikal "Nass an Nass" und "Nass an Trocken" vorgenommen werden.

Bewehrungen / Armierungen in Flächen- und Hohlräumeausführungen können ohne Zwischenschritte und Vorbehandlung entsprechend den baulichen Richtlinien eingesetzt werden. Bei den Konstruktionen sind die Vorgaben des jeweiligen Herstellers zu beachten.

Aufkantungen an den Randbereichen sind zu vermeiden. Soweit diese Aufwerfungen bei der Verarbeitung trotzdem entstanden sind und die spätere Nutzung beeinträchtigen, sind die Übergänge zu den angrenzenden Umgebungsflächen nach (!) vollständiger Abbindung / Durchhärtung des Materials gegebenenfalls beizuschleifen.

Bei der vertikalen Instandsetzung und Verfüllung sind die baulichen Richtlinien zur Schalungstechnik zu beachten.

Bitte berücksichtigen Sie, dass diese mineralischen Produkte kein Verputzmörtel sind und für diese Verwendung regelmässig keine Eignung besteht.

In der einsetzenden Abbindung befindliche Teilbereiche dürfen nicht mehr bearbeitet werden, da hier die Gefahr einer Beschädigung der Schichtstrukturen nicht auszuschliessen ist.

► Verarbeitung - Dehnungsfugen

Bauseitige Dehnungsfugen im Unterboden sind grundsätzlich im Reparaturbereich und in der Reparaturfläche vorzusehen. Ein Nachschneiden / Nachvergiessen mit geeigneten Materialien ist regelmässig ausreichend.

Der technisch unzulässige "starre" Verschluss von Dehnungsfugen und damit die Aufhebung der Fugenfunktionen kann zu Rissbildungen mit Ausbrüchen führen.

Bei Überfahrbereichen ansetzender Bodenplatten im Werkstoff Beton und / oder angrenzenden Flächen in unterschiedlichen Materialien empfiehlt sich bei erhöhter Nutzungsbeanspruchung ein zusätzlicher Kantenschutz des Fugenkörpers im Einbau aus Stahl / VA. Fugenverläufe neigen nutzungsbedingt im Zeitverlauf zu einem Abbrechen der seitlichen Führung - unabhängig von dem verwendeten Werkstoff.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Anwendungstechnik des Herstellers. Für derartige Problembereiche stehen einbaufertige technische Lösungen zur Verfügung.

► Verarbeitung - Oberflächenbehandlung

Die weitergehende Behandlung der Oberfläche / Deckschicht bedarf der vollständigen Abbindung / Durchhärtung des Materials unter Beachtung der Richtlinien für das vorgesehene Verarbeitungsverfahren.

Gegebenenfalls setzen Sie sich mit der Anwendungstechnik des Herstellers in Verbindung.

► Verarbeitung - Abbindezeiten

Der Abbindeprozess des Materials setzt - in Abhängigkeit von den Umgebungstemperaturen - ca. 5 - 10 Minuten nach der Mischung ein.

Eine Begehbarkeit des Reparaturbereiches / der Reparaturfläche ist nach ca. 60 Minuten bei ca. 22°C gegeben, eine Befahrbarkeit tritt nach ca. 120 Minuten bei ca. 22°C ein. Die Nutzungsfähigkeit steht in direkter Abhängigkeit zur Umgebungstemperatur und Schichtstärke.

Niedrige Temperaturen und geringe Schichtstärken verzögern die Abbinde- / Durchhärtung, höhere Temperaturen und grössere Schichtstärken beschleunigen den Prozess.

Die weiteren Bearbeitungen von Reparaturbereichen / Reparaturflächen sollte nicht vor einer endgültigen Aushärtung vorgenommen werden.

► Verarbeitung - Optische Erscheinung

Wie bei vielen mineralischen Produkten mit thermischer Reaktion kann die Deckschicht - in Abhängigkeit von der Anmischung und Verarbeitung sowie den technischen und örtlichen Gegebenheiten - Veränderungen in partieller Farbabweichung, geringfügiger Porenbildung und optischer Haarrissbildung (Krakelierrisse) unterworfen sein.

Hierbei handelt es sich regelmäßig nicht um Beeinträchtigungen der Belastungsfähigkeit, Nutzungsbeanspruchung und dauerhaften Belastbarkeit. Durch die Nutzung werden diese optischen Erscheinungen irrelevant.

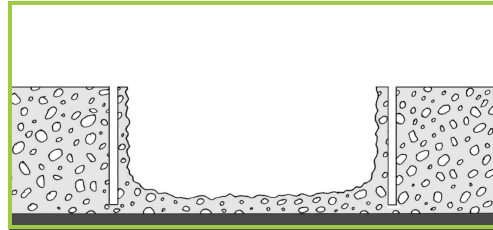
Unterbodenbedingte Rissbildungen durch Bewegungen des Baukörpers können sich in der Form minimaler Rissverläufe erneut zeigen, neigen aufgrund der Materialkonsistenz aber regelmässig nicht zu Ausbrüchen.

Multikrete wird in einer Farbgebung von ca. steingrau als Standardmaterial geliefert. Über die Abbindezeit erfolgt eine optische Aufhellung / Verblässung.

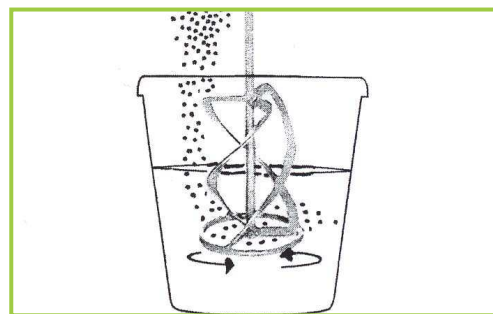
Andere Farbgebungen und / oder Zuschlagstoffe auf gesonderte Anfrage in Sondermischung nach Abstimmung mit der Anwendungstechnik des Herstellers.

Instandsetzung / Verfüllung von Ausbrüchen / Absenkungen

Loses Material im Reparaturbereich entfernen und Kanten / Schultern durch Schneiden und / oder Stemmen begradigen. Reperaturfläche reinigen. Mindest-Schichtstärken beachten.

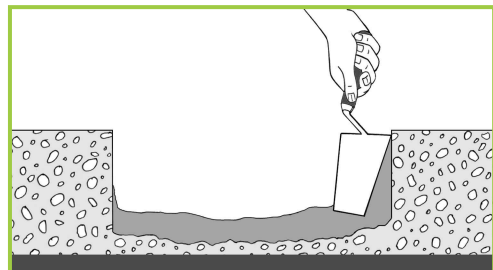


Trockenstoff kurz vor der Verarbeitung dem Flüssigaktivator zuführen und mit einem schnell laufenden Rührwerk gleichbleibend eine homogene Masse anmischen - max ca. 1 - 2 Minuten.



Kein Wasser zu geben !!!

Mit angemischtem und verarbeitungsfähigem Mischgut verfüllen und die Verbaumasse an die begradigten Kanten / Schultern anpressen.

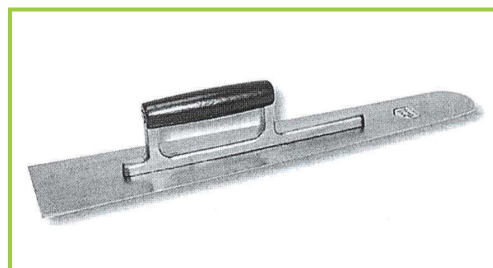


Kurze Abbindezeit beachten !!!

Verfülltes Mischgut über die Kanten abziehen und Oberfläche abglätten.

Aufkantung vermeiden.

Reparaturbereich nach Abbindeung / Durchhärtung gegebenenfalls Schleifen.



Werkzeuge direkt nach der Benutzung mit Wasser gründlich reinigen.

Begehbar / Befahrbar nach ca. 60 / 120 Minuten bei ca. 22°C ab Fertigstellung.



► Technische Hinweise - Lagerung

Multikrete in verschlossenen Versandeinheiten kühl und trocken lagern und vor Feuchtigkeit schützen. Versandeinheiten nach Teilentnahmen wieder gut verschließen. Die Lagerfähigkeit einer verschlossenen Versandeinheit beträgt ein Jahr.

► Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie, dass während des Abbindeprozesses/thermische Reaktion Erwärmungen der Verbaumasse auftreten.

Eine Verarbeitung im Innenbereich soll nur in gut belüfteten Räumen ausgeführt werden.

Die Sicherheitshinweise zum Produkt sowie die allgemein gültigen Sicherheitshinweise zu zementhaltigen Materialien und mineralischen Quarzmehlen / Quarzsänden sind zu beachten.

Wie bei jedem Zementprodukt ist der Kontakt mit den Augen und der Haut zu vermeiden. Im Hinblick auf Feinstäube bei zementhaltigen Materialien und mineralischen Quarzprodukten ist eine Staubbildung unter Beachtung der nationalen Grenzwerte für den Atemschutz möglichst zu unterlassen.

► Allgemeine Hinweise

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder an die

GREENLINE TECHNOLOGY GmbH,
Telefon 0 21 61 / 6 18 84 – 0,
Telefax 0 21 61 / 6 18 84 – 10

Lieferungen des Unternehmens sind als industrielle Produkte ausschließlich für die industrielle Verwendung – insbesondere von Instandsetzungsmaßnahmen im industriellen Bereich – bestimmt.

Lieferungen und Leistungen der GREENLINE TECHNOLOGY GmbH erfolgen ausschließlich auf der Grundlage der „Allgemeinen Liefer- und Leistungsbedingungen zur Verwendung im Geschäftsverkehr gegenüber Unternehmern der GREENLINE TECHNOLOGY Gesellschaft für Umwelt- und Verfahrenstechnik mbH“.



Die vorstehenden Hinweise zum Produkt, dessen Verarbeitung und Verwendungsfähigkeit, insbesondere zu den angegebenen Abbindezeiten und der Anbindefähigkeit zu anderen Materialien sowie der Wieder-Inbetriebnahme zur Nutzung, stellen keine Zusicherung im Rechtssinn dar und haben nicht den Charakter einer Garantie.

Neben den produktbezogenen Hinweisen der GREENLINE TECHNOLOGY GmbH sind insbesondere alle üblichen Verfahrenshinweise und – richtlinien zur Verarbeitung entsprechender Materialien sowie die Allgemeine Verfahrenshinweise und -richtlinien zur Ausführung baulicher Maßnahmen zu beachten.

Die Sachmängelhaftung der GREENLINE TECHNOLOGY GmbH beschränkt sich bei der Lieferung eines nachgewiesenen und zu vertretenden fehlerhaften Produktes auf die Lieferung eines fehlerfreien Produktes. Die Sachmängelhaftung beschränkt sich auf einen Zeitraum von einem Jahr ab Übergabe der Lieferware.

Eine weitergehende Haftung für Kosten der Verarbeitung sowie für Schäden an instandgesetzten Bauwerken und Reparaturflächen und für anderweitige Schäden (Folgeschäden) – soweit gesetzlich abdingbar – besteht nicht, es sei denn, diese wird – nach vorheriger Prüfung – ausdrücklich schriftlich zugesichert.

Ersatzforderungen sind schriftlich anzumelden.